

Kleine Anfrage

des Abg. Hans-Ulrich Sckerl GRÜNE

und

Antwort

des Innenministeriums

Geplante CD-Verteilaktion der NPD Rhein-Neckar an Schulen der Region

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr bekannt, dass als Weihnachtsmänner verkleidete Aktivisten der NPD und der Jungen Nationalisten (JN) sogenannte „Schulhof-CDs“ auf dem Mannheimer Weihnachtsmarkt am 15. Dezember 2008 verteilt haben?
2. Stimmen Berichte, wonach diese Aktion einige Zeit von Polizisten begleitet wurde und diese nicht eingegriffen haben?
3. Entspricht es weiterhin der Tatsache, dass die „Weihnachtsmänner“ erst durch Mitglieder eines privaten Sicherheitsdienstes des Platzes verwiesen wurden?
4. Ist ihr bekannt, dass der NPD-Kreisverband Rhein-Neckar angekündigt hat, Verteilaktionen an Schulen der Region zu starten?
5. Sind die Schulen der Region über diese geplanten Verteilaktionen informiert und welche Gegenmaßnahmen sind geplant?
6. Wie viele solcher Verteilaktionen an Schulen in Baden-Württemberg sind ihr aus dem Jahr 2008 bekannt?
7. Welche Maßnahmen zur Sensibilisierung von Jugendlichen und Kindern gegenüber dieser Art von Propaganda werden ergriffen?

11. 02. 2009

Sckerl GRÜNE

Eingegangen: 11. 02. 2009 / Ausgegeben: 10. 03. 2009

1

Begründung

Nach Ankündigungen auf der Homepage der NPD Rhein-Neckar sollen in nächster Zeit an den Schulen der Rhein-Neckar-Region CDs mit rechtsradikalem Gedankengut verteilt werden. Bereits im Dezember 2008 hatte es laut Medienberichten solche Verteilaktionen auf dem Mannheimer Weihnachtsmarkt gegeben. Die Schulen der Region müssen auf diese Verteilaktion vorbereitet und entsprechende Gegenmaßnahmen geplant werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 4. März 2009 Nr. 3 – 1228.2/387 beantwortet das Innenministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist ihr bekannt, dass als Weihnachtsmänner verkleidete Aktivisten der NPD und der Jungen Nationalisten (JN) sogenannte „Schulhof-CDs“ auf dem Mannheimer Weihnachtsmarkt am 15. Dezember 2008 verteilt haben?

Zu 1.:

Am 15. Dezember 2008 wurde aufgrund einer Anzeigenerstattung beim Polizeipräsidium Mannheim bekannt, dass im Bereich des Weihnachtsmarkts und der Fußgängerzone Planken in Mannheim durch zwei „Weihnachtsmänner“ CDs mit dem Logo des NPD-Kreisverbandes Rhein-Neckar verteilt wurden. Die vom Anzeigenerstatter übergebene CD enthält 18 Musiktitel, die nach polizeilicher Bewertung strafrechtlich nicht relevant waren. Die Staatsanwaltschaft Mannheim wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Es handelt sich hierbei nicht um eine der bundesweit verteilten sogenannten „Schulhof-CDs“ der NPD, sondern um einen amateurhaft angefertigten Sampler unter dem Logo des NPD-Kreisverbandes Rhein-Neckar.

Den Angaben des NPD-Kreisverbandes Rhein-Neckar auf seiner Homepage zufolge seien die 18 Musikbeiträge bereits auf anderen sogenannten Schulhof-CDs erschienen und nun für diese neue CD aktuell und in „mühevoller Kleinarbeit“ durch die „Kameraden vom Kreisverband Rhein-Neckar“ – wie es auf der Website hieß – zusammengestellt worden.

In den Hüllen der sichergestellten CDs befanden sich außerdem herausnehmbare „Info-Gutscheine“ mit der Anschrift, Erreichbarkeit und der Internetadresse des NPD-Kreisverbandes Rhein-Neckar in Mannheim.

2. Stimmen Berichte, wonach diese Aktion einige Zeit von Polizisten begleitet wurde und diese nicht eingegriffen haben?

Zu 2.:

Das Polizeipräsidium Mannheim hat nach der Anzeigenerstattung Maßnahmen zur Aufhellung des Sachverhaltes eingeleitet. Es konnten weder eine Verteilaktion festgestellt noch die beschriebenen Personen ermittelt werden.

Auf der rechtsradikalen Internetseite „Infoportal Rhein-Neckar-Main“ (www.infoportal24.org) wurde die Aktion am 17. Dezember 2008 aus Sicht des NPD-Kreisverbandes Rhein-Neckar, der als Quelle genannt wird, dargestellt. Hierin wurde die Formulierung benutzt: „... das eine gewisse Zeit die Aktion von der Polizei bekleidet wurde“ (Schreibfehler übernommen).

3. *Entspricht es weiterhin der Tatsache, dass die „Weihnachtsmänner“ erst durch Mitglieder eines privaten Sicherheitsdienstes des Platzes verwiesen wurden?*

Zu 3.:

Gleichlautende Aussagen sind ebenfalls der oben genannten Veröffentlichung des rechtsradikalen „Infoportals Rhein-Neckar-Main“ zu entnehmen. Über den Verweis der „Weihnachtsmänner“ durch einen privaten Sicherheitsdienst liegen keine Erkenntnisse vor.

4. *Ist ihr bekannt, dass der NPD-Kreisverband Rhein-Neckar angekündigt hat, Verteilaktionen an Schulen der Region zu starten?*

Zu 4.:

Am Ende der bereits genannten Internetveröffentlichung wird ausgeführt: „Also Herr Direktoren der Schulen in Mannheim und Rhein-Neckar: ‚Wir kommen wieder, keine Frage!‘“ (Schreibfehler übernommen). Diese Ankündigung lässt den Schluss zu, dass der NPD-Kreisverband für die Zukunft in der Region Rhein-Neckar ähnliche Aktionen beabsichtigt.

Anfang Februar 2009 publizierte der NPD-Kreisverband auf seiner Homepage, dass die NPD beschlossen habe, auch an den Schulen von St. Leon-Rot und Umgebung eine „Schulhof-CD“ zu verteilen.

Über konkretere Planungen solcher oder ähnlicher Verteilaktionen der NPD an Schulen in der Rhein-Neckar-Region, insbesondere zu Ort und Zeit, liegen derzeit keine weiteren Erkenntnisse vor.

5. *Sind die Schulen der Region über diese geplanten Verteilaktionen informiert und welche Gegenmaßnahmen sind geplant?*

Zu 5.:

Aus Anlass der in der Stellungnahme zu Frage 4 angegebenen Internetveröffentlichung trat die Polizei an die beiden Grund-, Haupt- und Werkrealschulen in St. Leon-Rot heran. In der 7. Kalenderwoche 2009 fand hierzu eine Besprechung mit den beiden Schulleitern, dem Schulträger und der Polizei statt, in der über die geplanten Aktivitäten informiert wurde. In Dienstbesprechungen wurden anschließend die Lehrerkollegien durch die Schulleitungen über die ggf. erforderliche Kontaktaufnahme mit der Polizei informiert.

Auch im Rhein-Neckar-Kreis sind die Schulleitungen für das Thema Rechtsextremismus sensibilisiert. Es besteht ein enger Kontakt zwischen den Schulen und der Polizei. Die polizeilichen Ansprechpartner sind den Schulleitungen bekannt. Es ist vereinbart, dass beim Bekanntwerden von relevanten rechtsextremistischen Sachverhalten umgehend Verbindung mit der Polizei aufgenommen wird. Das Landesamt für Verfassungsschutz unterrichtet die Schulverwaltung und die Polizei, sobald Erkenntnisse über konkrete Planungen zur Verteilung von rechtsextremistischen CDs an Schulen vorliegen.

6. *Wie viele solcher Verteilaktionen an Schulen in Baden-Württemberg sind ihr aus dem Jahr 2008 bekannt?*

Zu 6.:

Verteilaktionen von sogenannten „Schulhof-CDs“ an Schulen in Baden-Württemberg wurden im Jahr 2008 nicht bekannt.

7. Welche Maßnahmen zur Sensibilisierung von Jugendlichen und Kindern gegenüber dieser Art von Propaganda werden ergriffen?

Zu 7.:

Aus Sicht der Landesregierung ist die geistig-politische Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus als Präventionsmaßnahme unverzichtbar. Vor allem Jugendliche, die unter Verwendung jugendspezifischer Medien ins Visier der Rechtsextremisten geraten, müssen über diese rechtsextremistischen Bestrebungen aufgeklärt werden. Hierzu leisten das Landesamt für Verfassungsschutz, das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie die Polizei insbesondere an Haupt- und Berufsschulen des Landes sowie im Rahmen der Lehrerfortbildung einen wichtigen Beitrag.

Bereits im Jahr 2004 wurden alle Schulen im Zusammenhang mit einer möglichen Verteilung einer sogenannten „Schulhof-CD“ informiert und angehalten, bei einem Verteilungsversuch von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen, eine Verteilung zu untersagen und die Polizei zu informieren. Gleichzeitig wurde gebeten, dem Problembereich „Rechtsextremismus und rechtsextremistische Musik“ besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die Thematik im Unterricht anzusprechen.

Von Juli 2005 bis November 2006 wurden in einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und des Landesamts für Verfassungsschutz „Schüler im Visier von Rechtsextremisten“ Schulaufsichtsbeamte (Schulrätinnen und Schulräte für Grund-, Haupt- und Realschulen) aller Regierungspräsidien sowie die Schulleiterinnen und Schulleiter (Gymnasien) über neue Erscheinungsformen des Rechtsextremismus informiert. Es wurden 37 Multiplikatorenschulungen mit insgesamt mehr als 1.900 Teilnehmern durchgeführt.

Mitte 2008 erhielten die Schulen die von der Landeszentrale für politische Bildung herausgegebene Zeitschrift „Politik & Unterricht – Die rechtsextremistische Szene“, in der neben anderen Anwerbungsmitteln ausführlich auf die sogenannten „Schulhof-CDs“ eingegangen wird.

In Lehrerfortbildungsmaßnahmen wird das Thema Rechtsradikalismus und Gewalt aufgegriffen, z. B. durch Demokratiepädagogen, durch die Fortbildungen zur Gewaltprävention bzw. zu Gewalt in (neuen) Medien. Auch in SMV-Seminaren wird die Problematik thematisiert.

Beispielsweise wurden im November 2008 anlässlich einer Referentensitzung der Abteilung 7 Schule und Bildung des Regierungspräsidiums Karlsruhe alle Teilnehmer durch einen Vertreter des Landesamtes für Verfassungsschutz über das Thema „Rechtsradikalismus“ informiert, die nun ihrerseits bei Bedarf Schulen ihres Bereiches beraten können.

Aktuell werden die Maßnahmen im Jahr 2009 im schulischen Bereich durch das zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung konzipierte Projekt „Mit Zivilcourage gegen Extremismus – Demokratie macht Schule“ ergänzt.

Aber auch im außerschulischen Bereich führt das Landesamt für Verfassungsschutz zum Thema „Rechtsextremismus“ Präventionsmaßnahmen durch. Zu nennen sind hier besonders die Vorträge im Rahmen der Weiterbildung von in der Jugendarbeit tätigen Mitarbeitern sozialer und karitativer Einrichtungen, Vorträge bei parteinahen Stiftungen, bei Volkshochschulen und Vereinen, Bürgerbündnissen sowie bei Gemeinde- und Stadtverwaltungen. Das Verteilen von Broschüren und CDs zu aktuellen Themen, die Heraus-

gabe der Jahresberichte, die themenbezogenen Darstellungen auf der Homepage des Landesamtes für Verfassungsschutz, die Mitwirkung an Dokumentarfilmen und sonstigen Veröffentlichungen sowie eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit runden die Präventivmaßnahmen gegen Rechtsextremismus ab.

Die Polizei unterstützt seit 2001 mit der Beratungs- und Interventionsgruppe gegen Rechtsextremismus (BIG Rex) des Landeskriminalamts und Beamten der Landespolizei im Rahmen des landesweiten Programms „Ausstiegshilfen Rechtsextremismus“ ausstiegswillige Szeneangehörige. Durch diese Intervention, die anschließende Betreuung von Ausstiegswilligen aus der rechtsextremistischen Szene sowie der Aufklärung und Beratung von Eltern, Schulen, Kommunen und weiteren Multiplikatoren wird umfangreiche Präventionsarbeit geleistet. So wurden mittlerweile 1.742 Szenenangehörige in nahezu 3.900 persönlichen Gesprächen über die Gefahren des Rechtsextremismus informiert. 314 Personen konnten dabei zum Ausstieg bewegt und bei ihrem Ausstieg aus der rechten Szene begleitet werden. Diese Form der „aufsuchenden Präventionsarbeit“ innerhalb der rechten Szene gilt bundesweit als beispielgebend. Die BIG Rex hat bislang im Rahmen von 128 Informations- und Aufklärungsveranstaltungen über 4.200 Multiplikatoren, unter anderem Pädagogen, Bewährungs- und Jugendgerichtshelfer und Sozialarbeiter erreicht.

Ergänzend hierzu wird auf die ausführliche Darstellung der präventiven Maßnahmen gegen Rechtsextremismus in der Landtags-Drucksache 14/3364 vom 14. Oktober 2008 verwiesen.

Rech
Innenminister